

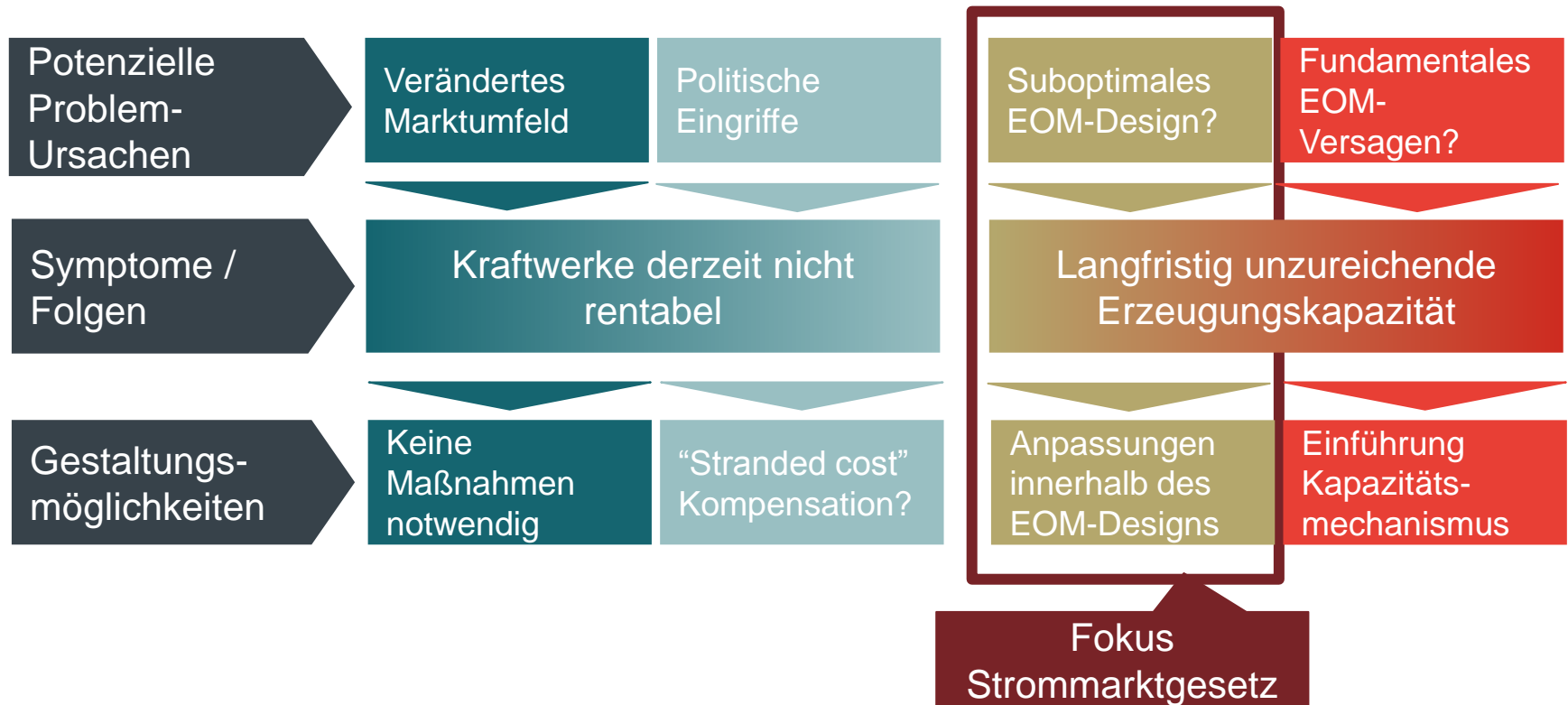


Herausforderung Strommarktdesign in Deutschland

Tagung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Fachgebiets Wirtschafts-
und Infrastrukturpolitik (WIP) an der Technischen Universität Berlin

9. Oktober 2015

Worum geht es? Zukünftiges Marktdesign...



... muss tatsächliche Probleme angemessen adressieren

Diskussion teilweise durch „Legenden“ geprägt

These

„Leistung lohnt sich nicht“

- heute unbedingte Lieferpflicht
- Anreiz abhängig von Ausgleichsenergieregime
- Erzeuger profitieren entweder von Spitzenpreisen oder Nachfrage nach Kapazitätsabsicherung

aber

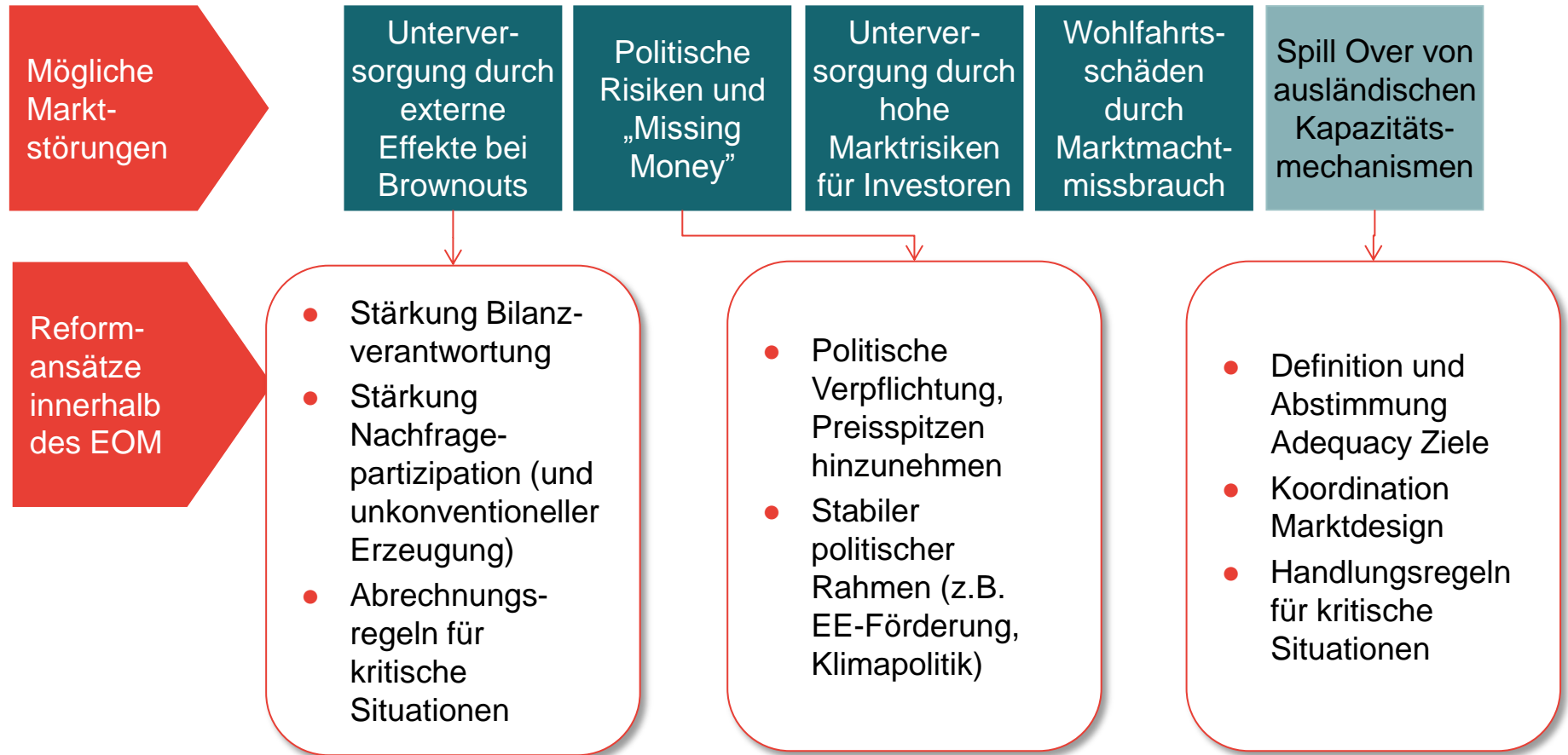
„Wir steuern auf ein Kapazitätsdefizit zu“

- Derzeit: Überkapazität
- Regulierung verhindert aktuell Kraftwerksstillegungen

„Dann kommt es zu Blackouts“

- Wenn überhaupt, dann begrenzte Lastreduzierungen („Brown-outs“)
- „Blackouts“ sind ein Netzproblem, kein Erzeugungsproblem

.. aber es kann mögliche Gründe für Marktversagen bei konventionellen Energien geben...



... aber Behebung erfordert nicht zwingend Kapazitätsmechanismen

Reformfokus liegt auf „Sowieso“-Maßnahmen ...

Marktpreissignale für Erzeuger und Verbraucher stärken

- Wettbewerb auf kfr. Märkten stärken
- Bilanzkreisverantwortung stärken
- Netzentgelte und Umlagen optimieren

Stromnetze ausbauen und optimieren

Einheitliche Preiszone erhalten

- Netzausbau

Die europäische Kooperation intensivieren

- Monitoring Adequacy
- Koordination Marktdesign
- Regeln für kritische Situationen

Die Klimaschutzziele erreichen

- Verlässlichkeit Klima- und EE-Politik
 - Reform ETS
 - Klärung der Rolle der KWK

- Stärkung Nachfragepartizipation
- Abrechnungsregeln für kritische Situationen

... aber ergänzt um eine Reserve

Erlaubt die physische
Deckung der Nachfrage ...
selbst wenn die
Handelsmärkte nicht clearen



Erhöht rein statistisch die
Versorgungssicherheit

Und die Politik will sich die Hände binden ...

“Der Preis für Elektrizität bildet sich nach wettbewerblichen Grundsätzen frei am Markt. Die Höhe der Strompreise am Großhandelsmarkt wird regulatorisch nicht beschränkt.”

§ 1a EnWG (Absatz 1)
(Referentenentwurf)

Ausblick

- BMWi setzt auf **geringe Intervention und Marktkräfte** – aber ohne Regularien geht es nicht
- **Stärkung der Anreize für Bilanztreue** ist ein zentrales Element der Reform – das gibt auch Anreize für privat initiierte Kapazitätsverträge
- Aber **Herausforderungen** bleiben
 - Gelingt es der Politik, glaubhaft zu machen, dass sie nicht intervenieren wird – das ist eine Frage der wiederholten Praxis, nicht von „warmen Worten“. **Reputation** muss hart erworben werden, aber kann schnell verspielt werden?
 - **Internationale Koordination** zu System Adequacy
 - **Stärkung des klimapolitischen Instrumentariums** mit (strengerem) CO₂-Zuteilungen, die konsistent sind mit Roadmap 2050
- **Abbau Überkapazität** - Es wird zu Konsolidierungen und Kraftwerksstillegungen kommen (müssen) (und das wäre selbst bei Einführung Kapazitätsmechanismen erforderlich)



Frontier Economics Limited in Europe is a member of the Frontier Economics network, which consists of separate companies based in Europe (Brussels, Cologne, London and Madrid) and Australia (Melbourne & Sydney). The companies are independently owned, and legal commitments entered into by any one company do not impose any obligations on other companies in the network. All views expressed in this document are the views of Frontier Economics Limited.

FRONTIER ECONOMICS EUROPE LTD.
BRUSSELS | COLOGNE | LONDON | MADRID

Frontier Economics Ltd, 71 High Holborn, London, WC1V 6DA
Tel. +44 (0)20 7031 7000 Fax. +44 (0)20 7031 7001 www.frontier-economics.com